

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreigespaltene Korpuszeile oder
deren Raum 1 3/4 Flg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 184.

Mittwoch den 8. August.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Merseburg, 7. August 1888.

Politische Mittheilungen. Deutsches Reich.

— Unser Kaiser machte am Montag Vormittag zunächst einen längeren Spazierritt in die Umgebung von Potsdam und begab sich alsdann zu einer Garnisonübung nach dem Vornstädter Felde, zu welcher auch die beiden Söhne des Khedive von Egypten, sowie der außerordentliche Abgeordnete des Sultans, Munir Pascha, mit ihren militärischen Begleitern nach Potsdam gekommen waren. Nach dem Schluß der Exercitien kehrte der Kaiser ins Marmorpalais zurück, hörte die laufenden Vorträge und arbeitete mit dem Chef des Civilcabinetts von Lucanus. Heute Dienstag früh gedenkt der Kaiser nach Berlin zu kommen, um den Truppenübungen auf dem Tempelhofer Felde beizuwohnen. Alsdann gedenkt der Kaiser noch einige Stunden im Schlosse zu verweilen.

— Die Nat. Ztg. schreibt: Die Londoner „World“ hatte mitgeteilt, daß die eigenhändigen Aufzeichnungen Kaiser Friedrichs nach England gebracht worden seien. Wie glaubwürdig verlautet, sind dieselben inzwischen nach Deutschland zurückgeschickt worden. Noch glaubwürdiger ist es, daß die Aufzeichnungen überhaupt nie in England gewesen sind.

— Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Friedrichsruhe wird noch mitgeteilt, daß der Monarch den Vortrag des Reichskanzlers zum Theil auf einem Spaziergang entgegengenommen und dabei ein ganz besonderes Interesse für die forstlichen Versuchskulturen an den Tag gelegt hat, welche ihm bei dieser Gelegenheit vor Augen kamen. Für die neuen, von landwirtschaftlichen Ministerium geleiteten Versuche, edle überseeische Nadelhölzer japanischen und kalifornischen Ursprungs bei uns zu akklimatisieren, wird es erfreulich sein, zu wissen, daß der Kaiser diesen Bemühungen ein besonderes Interesse widmet, und seiner Freude über das Gedeihen einzelner exotischer Nadelhölzer, wie insbesondere der Douglas-Tanne der Lamson-Cypresse lebhaften Ausdruck gab. Hierin liegt für die Forstverwaltung eine besondere Ermunterung, und es ist demnach anzunehmen, daß der Kaiser, der das Weidwerk bekanntlich mit Vorliebe übt, dabei auch für diese forstlichen Versuche seine wohlwollende Theilnahme zu erkennen geben wird.

— Es ist noch kein Erzieher der kaiserlichen Prinzen ernannt. Die Krz. Ztg. schreibt: Vor Kurzem wurde in den Zeitungen berichtet, der Schloßprediger F. W. Schubart zu Wallenstädt sei zum Erzieher der kaiserlichen Prinzen berufen. Später wurde diese Mittheilung von anderer Seite dahin abgeändert, daß derselbe zum Erzieher der Kinder des Erbprinzen von Sachsen-Weimar ausersehen sei. In Folge eingezogener Erkundigungen erfahren wir aber, daß dem Schloßprediger Schubart von der

ganzen Sache nicht das Geringste bekannt ist. Weber vom Kaiserlichen, noch vom Großherzoglich sächsischen Hofe ist eine Anfrage an ihn ergangen.

— König Dom Luiz von Portugal wird in diesen Tagen in Berlin erwartet.

— Die Londoner Allg. Corr. schreibt: Der demnächst mit Genehmigung der Kaiserin Friedrich erscheinende Bericht Sir Morell Mackenzie's über den Verlauf des Leidens des verstorbenen Kaisers Friedrich wird gleichzeitig in London und Berlin zur Veröffentlichung gelangen, in Berlin in deutscher Uebersetzung.

— Die Nordd. Allg. Ztg. äußert sich weiter zur neusten Fälschungssaffaire: Der ganze Text der angeblichen Denkschrift ist willkürlich erfunden und bildet so gut eine Fälschung wie die im vorigen Jahre dem Kaiser Alexander unterbreiteten bulgarischen Aktenstücke, nur mit dem Unterschiede, daß bei der jetzt vorliegenden Erfindung ein politischer Zweck derselben nicht recht erkennbar ist. Die Zusammenstellung enthält nichts, was der Reichskanzler, wenn es von ihm gesagt worden wäre, Grund haben würde, der Öffentlichkeit vorzuenthalten. Wohl aber wird derselbe auf seine geschäftliche Reputation zu viel Werth legen, um den Verdacht der Autorschaft eines solchen „Immediatberichtes“ auf sich sitzen zu lassen. Das Aktenstück enthält eine Anzahl von Sätzen der Art, wie ein mit der Geschäftspraxis im deutschen Dienste unbekannter Verfasser sich denkt, daß der Reichskanzler an seinen Souverän hätte schreiben können, und er hat mit einer Rhetorik, wie sie in dergleichen Actenstücken bei uns nicht üblich ist, Angaben ausgeschmückt, die theils nach Lage der Dinge, theils nach Anleitung der öffentlichen Blätter und nach Aeußerungen von halbeingeweihten Personen aus dritter und vierter Hand sich leicht zusammenstellen ließen. Das Nachwerk enthält aber kaum einen der Gedanken, die in den wirklichen amtlichen Berichten (es sind mehrere Berichte erstattet) zum Ausdruck gekommen sind. Das Ganze ist eine Erfindung. Es ist nach dem Inhalt nicht einmal anzunehmen, daß der Verfasser oder seine Gewährsmänner zu denen gehören, die die amtlichen Schriftstücke gelesen haben oder haben vorlesen hören. — Der Styl der „Nouvelle Revue“ und ihrer Gewährsmänner genügt, um sofort die Fälschung zu erkennen. Ihr ganzer Phrasenbau und Gedankengang läßt vermuthen, daß wir es nicht mit einer Uebersetzung aus dem Deutschen, sondern mit einer ursprünglich französisch redigierten Arbeit zu thun haben.

— Der Aufenthalt des Kaisers in den Reichslanden ist definitiv für die zweite Septemberhälfte in Aussicht genommen. Der Kaiser wird zehn Tage in Straßburg residieren, von dort auch Metz und andere Städte des Reichslandes besuchen.

— Graf Herbert Bismarck hat den ihm vom Kaiser bewilligten Sommerurlaub an-

getreten. In der Leitung des Auswärtigen Amtes vertritt ihn während dieser Zeit der Unterstaatssecretär Graf Werchem.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, betr. die Ausführung der zu Bern abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst.

— Bei der Wahl eines Mitgliedes zum Bezirkstage in Metz wurde mit 1079 gegen 947 Stimmen der Kandidat der Protestpartei, Lanique, gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

König Milan von Serbien hat auf der Durchreise nach Tirol und Oberbayern in Wien den Minister des Auswärtigen, Grafen Kalanofy, in anberathendhündiger Audienz empfangen. Im Absteigequartier des Königs gab auch der russische Botschafter Fürst Lobanow seine Karte ab. Der König setzt heute Dienstag seine Reise fort.

Russland.

Aus Kiew wird der Frkf. Ztg. gemeldet: Ohrenzeugen bestätigen, daß General Ignatiew, der bekannte Panlawistische Führer, bei verschiedenen Anlässen für die panlawistische Agitation in einem Oesterreich feindlichen Sinne gesprochen hat.

Frankreich.

In Montargis ist in Gegenwart des Präsidenten Carnot ein Denkmahl Mirabeau's enthüllt worden. Herr Carnot feierte diesen Helden der ersten Revolution in entsprechenden Worten. — Der ehemalige Kommunistengeneral Eudes wurde in einer Pariser Streikerversammlung, während er eine donnernde Rede hielt, plötzlich vom Schlage getroffen, so daß er todt zu Boden sank. — Boulanger hat eine Wahlreise angetreten, um zu den Wählern zu sprechen. Der Empfang war matt und die Reden noch matter. — In Paris hat eine Maurerversammlung einen allgemeinen Streik beschlossen. Die Kellner haben sich bewaffnet und ziehen durch die Stadt, um ihre Kollegen zum Niederlegen der Arbeit zu zwingen. Ebenso bedrohen die Friseurbe bewaffnet die Stellenvermittler. Mehrfache Zusammenstöße haben stattgefunden und ernste Unruhen werden noch befürchtet. Die Streikenden versichern, daß sie zu Ende der Woche hunderttausend Mann stark sein würden. Die Kommunisten wählen außerordentlich.

Orient.

Zur bulgarischen Angelegenheit meldet die „Times“ aus Konstantinopel, der türkische Botschafter in Berlin hätte der Pforte angezeigt, zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien würden wegen Bulgarien nächsten Unterhandlungen angeknüpft werden. Fürst Bismarck und Giers würden eine Zusammenkunft haben und darauf würde der Zusammentritt eines europäischen Kongresses in Berlin beschlossen

werden, der einzig die Lösung der bulgarischen Frage zum Zweck hätte. Ob das wohl so schnell geht?

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 7. August 1888.

§ Eine Prophezeiung über unseren Kaiser, welche der verstorbene Fürst Karl Anton von Hohenzollern, dem man ein sehr klares Urtheil nachrühmt, abgegeben haben soll, wird jetzt bekannt. Der Fürst sagte: „Ich schätze den Prinzen Wilhelm sehr hoch, so jung er auch noch ist. Er wird ein sehr bedeutender Mann werden und noch viel von sich sprechen machen. Ich habe ihn von Kindheit an im Auge behalten und finde meine Ansicht bis zur Stunde immer mehr begründet. Preußen und Deutschland darf auf ihn hoffen; er wird einer der hervorragendsten Monarchen werden und viel Gutes wirken. Er ist ein Character, ein Mann von durch und durch edler Gesinnung und bedeutenden Anlagen.“

§ Die Kaiser-Friedrich-Münzen sind in Berlin zu einem förmlichen Handelsartikel geworden. Am höchsten im Preise stehen die Fünfmarsstücke, auf denen das Bild des Kaisers am klarsten ist; es werden neun und zehn Mark dafür gezahlt. Zweimarsstücke werden mit fünf und sechs Mark abgegeben. Für Zehn- und Zwanzig-Marsstücke, die sich nicht ein Jeder bei Seite legen kann, wird ein Aufgeld von nur zwei Mark genommen. Die Zwei- und Fünfmarsstücke werden größtentheils gefast und als Verloques an der Uhrkette oder an Armbändern getragen. Große Kosten dieser Silbermünzen sind von Deutschen in überseeischen Ländern, namentlich von nordamerikanischen Deutschen, bei Banquiers bestellt.

§ Am 18. August d. J. begehrt der Turnverein Metz, wie alljährlich, die Schlichter, um auf den Gräbern der Gefallenen Kränze niederzulegen. Die Zahl der aus Dankespenden beschafften, mit bezüglichen Schleifen versehenen Kränze beziffert sich auf mehr als 1000. An einigen Erinnerungsfstätten der deutschen Siege wurden Sammelbüchsen aufgestellt, deren Erträge hierzu, wie zu der Verschönerung der Kriegergrabstätten Verwendung finden. Gleichzeitig erllärt sich der Turnverein Metz bereit, Kränze, welche von Angehörigen und Verwandten aus der Heimath übermietet werden, auf bestimmte Gräber niederzulegen. Postpakete wolle man an den Turnverein Metz postlagernd so absenden, daß sie am 14. August eintreffen.

§ Auf dem 3. Zt. stattfindenden Jahrmarkt mußte gestern gegen Abend der Sohn des Karussellbesizers Pieritz Seitens der hiesigen Polizei verhaftet werden, da derselbe in stark angegrunten Zustande Standal verübte und seinen Vater mißhandelte, denselben auch gestochen haben soll. Die Verhaftung führte einen großen Menschenauflauf herbei.

§ Bei dem am Sonntag in Weissenfels stattgehabten 13. Nordostthüringer Gauturnfest haben von hiesigen Turnern die folgenden Preise errungen: 1) Emil Duerfurt, M.-L.-B. (59 $\frac{1}{2}$ Punkte), 2) Paul Reuthor, A. L.-B. (45 $\frac{1}{2}$ P.), 3) Karl Reuber, M.-L.-B. (44 P.), 4) Fritz Diegel, A. L.-B. (44 P.), 5) Rudolph Kojeck, A. L.-B. (43 P.), 6) Paul Feldrapp, M.-L.-B. (42 $\frac{1}{2}$ P.), 7) E. Zacharias, A. L.-B. (40 P.), 8) W. Kuhn, A. L.-B. (38 P.), 9) Otto Fahner, A.-B. Rothstein (35 $\frac{1}{2}$ P.), 10) Herrn. Duth, A. L.-B. (35 $\frac{1}{2}$ P.).

§ Montag und Dienstag weilte Herr General-Lieutenant, Excellenz von Versen, der frühere Commandeur der 12. Infanterie, in unseren Mauern und fand ihm zu Ehren ein Diner im Officiercasino statt. Se. Excellenz war auf der Reize zu den Schießübungen in der Nähe Züterbogk's begriffen und verließ heute Mittag 12 Uhr 48 Minuten Merseburg wieder; in seiner Begleitung befand sich der hiesige Regimentscommandeur.

§ Unsere Infanterie werden während des diesjährigen Herbst-Manöver wahrscheinlich folgendermaßen einquartiert werden: Etab 10. Aug. und 4. Sept. Hohenturm, 11. Aug. bis 3. Sept. Bitterfeld, 5.-9. Sept. Garnison, 10. Sept. Domsen, 11. und 12. Sept. Oberneffa, 13. Sept. Roda, 14.-16. Sept. Nättern, 17. und 21. Sept. Bimaf, 18. Sept. Neuselwitz, 19. und 20. Sept. Zeitz, 22. Sept. Droybig, 24. Sept. Weissenfels, 25. Sept. Garnison. —

3. Escadron, 10. August und 4. Sept. Gollma-Pfaffendorf, Reinsdorf, Schwäz, 11. Aug. und 3. Sept. Thalheim, Tschöpsau, 5.-9. Sept. Garnison, 10. Sept. Domsen, 11. und 12. Sept. Hoffstet, Priesen, 13. Sept. Roda, Weickelsdorf, 14. Sept. Bimaf, Droybig, 15. und 16. Sept. Gleina-Büschendorf, Hainichen, Rasberg, 17. Sept. Bimaf, 18.-20. Sept. Kriebitzsch, Fichtenhainichen, Gorma, 21. und 22. Sept. Weizenborn, Standig. Stolzenhain, Droybig, 23. Sept. Ruhetag, 24. Sept. Wörften, Nippach, Bimaf, 25. Sept. Garnison. — 4. Escadron, 9. August Rahna, 10. August Remberg, 11. August bis 3. Sept. Bitterfeld, 4. Sept. Roitzschgen, Wölls, Petersdorf, Spickendorf, 5.-9. Sept. Garnison, 10. Sept. Dobergaß, 11. und 12. Sept. Remigen, Zaucha, 13. Sept. Bimaf, Haardorf, 14. Sept. Grena, Großschien, 15. u. 16. Sept. Vergisdorf, Golten, Droybig, 17., 18. und 21. Sept. Bimaf, 19., 20. u. 22. Sept. Salsitz, Ossida, Vergisdorf, 23. Ruhetag, 24. Sept. Göhren, Hofena, Stöbwitz, 25. Sept. Garnison. — 5. Escadron, 10. August und 4. Sept. Landsberg, Hohenturm, Rosenfeld, 11. August bis 3. Sept. Sandersdorf, Greppin. 5.-9. Sept. Garnison, 10., 17. u. 21. Bimaf, 11. u. 12. Sept. Oberneffa, 13. Sept. Bonau, Schöllau, 14. Sept. Sept. Salsitz, Gem. Klein-Ossida, 15. u. 16. Sept. Salsitz, Kl.-Ossida Mannsdorf, 18. Sept. Gödern, Göhren, Breesen, 19., 20. u. 22. Sept. Hoynsburg, Golben, Rabe, 23. Sept. Rube, 24. Sept. Neilschitz, Zaucha, Zörbig, Gerstewitz, 25. Sept. Garnison.

§ Aenderung im Eisenbahnbilletwesen. Wie die „Vossische Ztg.“ hört, wird von den Preussischen Staats-Eisenbahnen beabsichtigt, gelegentlich der Einführung der neuen Personen-Tarife auch für die Ausgabe von Saison-Billets einheitliche Gesichtspunkte aufzustellen. Man will Saison-Billets künftig nur noch nach Bade- und Lustortern ausgeben und wenn die hin und zurück zu fahrende Strecke nicht unter 300 Kilometer und nicht über 600 Kilometer beträgt. Als Preise sollen die gewöhnlichen Retourbilletpreise mit einem Zuschlage bis zu 3 Mark berechnet werden.

§ Dankagung. In den hiesigen evangelischen Kirchen hielten, wie in der ganzen Preussischen Monarchie die Geistlichen, Dankagung für die glückliche Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin von einem Prinzen.

§ Wir nehmen Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die häufig angewandte Art der Reinigung von gläsernen Geschirren und Flaschen mittels Schrotkörnern gesundheitsgefährlich ist. Das Schrot ist eine Legirung von Blei und Arsenit; beide metallische Gifte kommen, weil stets kleine Theilchen Schrot an den Flaschenwandungen haften bleiben, in Berührung mit sauren Flüssigkeiten, wie Wein, Essig, Fruchtsäften und sauer gewordenen Bierresten, in Lösung und haben häufig auf diese Weise Vergiftungsfälle herbeigeführt.

§ Dst werden die Einwohner durch hausirende Gewerbetreibende, Schirmflicker, Scheerenflechter u. s. w. belästigt und überfordert, indem dieselben, wenn sie in Folge durch Ueberredung erlangte Arbeit abliefern, zumeist einen sehr hohen Preis für die Arbeit fordern und bei Zahlungsweigerung die Gegenstände unter verschiedenen Angaben innehalten. Man thut gut, derartige Reparaturen den ansässigen Gewerbetreibenden zu übergeben.

§ Ueber ähnliche abnorme Sommerwitterung, wie die diesjährige, ist in einem Werkchen: „Aufsätze über einzelne Punkte aus der Geschichte der Stadt Einz a. Rh.“ von A. C. Krummschneid zu lesen: „1843 regnete es von Ende (20.) Juni bis Ende August fast täglich, die Frucht im Felde konnte kaum zeitigen und mußte am Backofen getrocknet werden, das Gras in den Wiesen faulte, die Kartoffelkrankheit, welche seit 1838 sporadisch aufgetreten, stellte sich bei ganz unergiebigem Ernte stark ein. Die schlechten Ernten und Herbst auch der folgenden Jahre 1844 und 1845 erzeugten in den Arbeiterklassen eine ungemaine Noth, welche in den Frühjahrern 1845 und 1846 durch Hochfluthen, wie sie am Rhein seit 1784 nicht mehr erlebt, noch wesentlich gesteigert wurde.“

Provinz und Umgebung.

† D Herröblingen a/Sec. 6. August. Ein schreckliches Drama spielte sich gestern hier selbst

ab. Ein stellenloser junger Kaufmann von hier, der sich seit einiger Zeit mit seiner Braut bei einem befreundeten Lehrer hier selbst aufhielt, hat gegen 7 Uhr Morgens in der Wohnung des letzteren seine Braut und dann sich erschossen. Als man die Thür gewaltsam geöffnet hatte, fand man die beiden Lebensmilden, auf dem Sopha sitzend, bereits todt vor.

† Teutschenthal. Die Eröffnung der Secundärbahn Teutschenthal-Salzmünde, welche schon für Anfang December v. J. in Aussicht genommen war, wegen verschiedener Enteignungsverfahren aber so lange verzögert wurde, findet nun am 1. October cr. statt.

† Bei dem in Halle stattgehabten mittel-deutschen Bundeschießen erlangte Starke (Weissenfe bei Berlin) den Kaiserpreis.

† Halle. Es wird unsere Leser gewiß interessieren, zu erfahren, wie viel Fleisch-, Back-, Materialwaaren u. während des 8 Tage währenden Mittel-deutschen Bundeschießen in der Festhalle konsumirt worden sind, nämlich: 1767 Pfd. Kalbsfeulen, 809 Pfd. Filet, 1219 Pfd. Hinterviertel, 258 Pfd. Kalbsriener, 180 Pfd. Hammelfleisch, 96 Pfd. Schweinefleisch, 155 Pfd. Speck, 99 Pfd. Schladmurst, 188 Pfd. Schinken, 151 Pfd. gef. Schinken, 50 Pfd. frische Würst, 1835 Pfd. Wild, 340 Stück Hähnchen, 41 Stück Gänse, 70 Stück Bötzelungen, 252 Pfd. Kalb, 51 Pfd. Steinbutt, 30 Pfd. Zander, 90 Pfd. Schleie, 725 Pfd. Laach, 100 Pfd. Kaffee, 80 Liter Milch, 43 Liter Sahne, 115 Pfd. Zucker, 6800 Stück Bröckchen, 193 Stück Schwarzbrot, 700 Pfd. Butter, 17 Schock Käse, 100 Pfd. Schweizerkäse, 1 Unter Sardellen, 1 Tonne Heringe, 1 Tonne Gurken, 4 Tonne Essig, 200 Pfd. Salz, 100 Pfd. Mehl, 90 Stück Torten ohne den Kuchen, 2600 Pfd. Kartoffeln, 26 Schock Zwiebeln, 10 Schock Salat, 11 $\frac{1}{2}$ Schock Salatgurken, eine Menge junges Gemüse, eingemachte Früchte, Gewürze u. s. w., 70 Pfd. Provencerohl, Aquavite u. s. w. In der Küche wurden verbraucht 2 $\frac{1}{2}$ Fuhrer Steinfohlen, 240 Ctr. Eis zur Erhaltung der Fleischwaaren u. Berescht wurden ca. 20000 Flaschen Wein, 150 hl Bier. Das Wirtschaftspersonal bestand aus im Ganzen 156 Personen.

† Raumburg, 1. August. Gestern nachmittag rettete unter eigener Lebensgefahr der 16 jährige Zimmerlehrling Verlich das 4 jährige Kind eines hiesigen Schuhmachers aus einem ca. 27 Fuß tiefen Brunnen, in welchen das Kind jedenfalls infolge mangelhafter Bedeckung der Oefnung gestürzt war. Das Kind war beim Heraus-schaffen bewußtlos, hat aber weitere Verletzungen nicht davon getragen und kommt hoffentlich mit dem Schrecken davon. — Gestern Abend wurde die geschiedene Ehefrau eines hiesigen Pferdehändlers unter der Beschuldigung, einen Eid wesentlich falsch geleistet zu haben, gefänglich eingezogen. — In einer hiesigen Kammerabrit wurden in letzter Zeit fortgesetzt Diebereien bemerkt, bis es kürzlich dem Eheg des Hauses gelang, den Dieb in der Person seines Lehrlings zu überführen, daß er eine größere Summe Geldes aus dem Geldschrank gestohlen habe. Der letzte Diebstahl soll mit großer Dreistigkeit ausgeführt sein.

† Raumburg, 3. Aug. Heute Mittag wurden an der Saale oberhalb der Rospbacher Brücke Kleidungsstücke und eine schriftliche Notiz eines jungen Mannes aus Halle aufgefunden, welche darauf hindeuteten, daß der Eigenthümer sich in den Fluthen der Saale das Leben genommen. Die Leiche ist bisher noch nicht aufgefunden. — Unser altberühmtes Kirchsfeut wurde in diesem Jahre, am 30. u. 31. Juli und 2. u. 3. August in üblicher Weise gefeiert. Eine effektvolle Neuerrung bestand darin, daß sämtliche Knaben, welche am Festzuge theil nahmen, laubgedämmte Fähnchen trugen, während früher nur die Turner solche Fähnchen führten. — Leider wurde das Fest heuer, besonders an den Hauptfesttagen, durch die Ungunst der Witterung gestört; doch vermochte dies nicht, den lieben Kleinen die Festfreude zu rauben oder zu verflummern und verhinberte ebenjowenig eine zahlreihe Theilnahme von auswärts.

† Raumburg, 4. August. Gestern traf auf telegraphischem Wege die Genehmigung der Rgl. Regierung zu Merseburg zur Ausführung des Hennenbrückenbaues hier ein.

† Raumburg, 6. August. Schindens Unbank erntete gestern ein Steinsetzer aus Weissen-

fels, der aus Mitleid einen ihm sonst gänzlich fremden jungen Mann, welchen er kurze Zeit vorher kennen gelernt hatte, für die Nacht in seiner Wohnung aufnahm und ihn auch verpflegte. Am folgenden Morgen war aber der Obdachlose verschwunden und mit ihm der soeben verdiente Wochenlohn von 24 Mark und die Uhr des Steinsehers. Die sofortige Verfolgung des Diebes hatte keine Festnahme hier zur Folge, doch konnte die Polizei dem Bestohlenen nur zwei Drittel des Geldes zurückzubringen, da der Dieb in den fünf Stunden seines Weges bereits ein Drittel veräußert hatte.

† Weissenfels. Ueber die am Sonntag in Magdeburg durch die dortige Criminalpolizei erfolgte Verhaftung des Pferdehändlers Winkel erfahren wir folgendes Nähere: Winkel ist von dem Concursverwalter Herrn F. vor etwa 14 Tagen in Magdeburg gefangen worden und hat Letzterer hier von der königlichen Staatsanwaltschaft in Naumburg Mitteilung gemacht, welche ihrerseits die Polizeiverwaltung in Magdeburg verständigte. Unter falschem Namen hatte Winkel sich in Magdeburg in einem Hotel einlogirt und Pferdehandel betrieben. Es wäre vielleicht nicht gelungen, seiner habhaft zu werden, wenn nicht unter seinen Effecten sich eine an ihn gerichtete Rechnung befunden hätte. Wie wir weiter hören, soll gegen Winkel auch wegen Führung eines falschen Namens Anklage vor dem Schöffengericht erhoben werden und soll er kurz vor dem Termine, welcher bis jetzt noch nicht anberaumt ist, hierher transportirt werden.

† Weissenfels, 5. August. (13. Nordoststürmung Gaurauinsek.) Nachdem gestern Abend im Saal der Restauration „zum Bade“ ein Turner-Commerz stattgefunden, war heute Morgen 5 Uhr Westruf, sodann Empfang der mit der Bahn noch ankommenden Turner, welche zunächst nach dem „Bade“ geführt, um daselbst die Festarten und Festspiele in Empfang zu nehmen. Um 8 Uhr fand in „Schumanns Garten“ Begrüßung der fremden Turner durch den Centralausschuß, sodann 8 1/2 Uhr Auftreten der Wettturner. Um 10 1/2 Uhr nahm auf dem Festplatze am Bade das Wettturnen seinen Anfang, welches bis 1 1/2 Uhr währte. Hierauf war Mittagspause und um 2 Uhr Auftreten zum Festzuge, welcher leider durch Regen beeinträchtigt wurde: auf dem Festplatze angekommen, begrüßte der Herr Bürgermeister die Turner und hieß sie im Namen der Stadt willkommen. Hierauf dankte im Namen der Turner Herr Gauverreter Bethmann-Merzburg, welcher so dann auch in zündenden Worten die Festrede hielt. Der Redner gedachte der herben Verluste, die unser Vaterland in so kurzer Zeit betroffen haben und schloß seine Rede mit einem kräftigen Gut heiß auf das deutsche Vaterland, welches begeisterte Aufnahme fand. Nach Abbringung der Fahnen fanden Freiübungen und Ringeturnen statt. Zum Schluß des Festes wurden die 39 Sieger verkleidet. Abends fand in zwei Localen Ball statt. Leider beeinträchtigte der fortwährend niederströmende Regen das eigentliche Schauturnen, so daß dasselbe nicht die Ausdehnung annahm und die Theilnehmung von Seiten des Publikums fand, die ihm sonst zu Theil geworden wäre.

† Weissenfels, 6. August. Die Mannschaften der hiesigen Unteroffizierschule werden beynächst Theilnehmung an den diesjährigen Herbstmanövern am 10. September ausmarschiren und am 23. September wieder in ihre Garnison zurückkehren. — Eine gestern hier geschlachtete Kuh zeigte sich bei der Untersuchung so stark tuberculös, daß das Fleisch derselben der Abthekerei übergeben und dort unter polizeilicher Aufsicht unschädlich gemacht werden mußte. — Gestern Morgen wurde der jetzige Handarbeiter, frühere Feldhüter Bembdorf in einem Stall des Hauses Hofstraße 24, in welcher letzterem er seine Wohnung hatte, als Leiche aufgefunden; es wird vermuthet, daß er sich vergiftet hat. Körperliche Leiden und Nahrungsvorgänge sollen ihn zu dem unseligen Schritte veranlaßt haben.

† Weimar, 3. Aug. Gestern Mittag hat sich das Dienstmädchen eines hiesigen Materialwarenhändlers auf entsetzliche Weise das Leben genommen. Das junge, erst 19 Jahre alte Mädchen, das in Magdala zu Hause ist und aus sehr achtungswerther Familie stammt, hat sich mit einem Schlachtmesser die Halsader n

durchschnitten und zwar war der Schnitt so kräftig und tief, daß der Tod sofort eintrat. Als Motive der unglückseligen That werden sowohl Schmerz über die Untreue ihres Geliebten, als auch Furcht vor einer zu erwartenden gerichtlichen Untersuchung (das Mädchen wurde eines Diebstahls bezichtigt) angeführt.

Vermischte Nachrichten.

* (Die Kaiserin Friedrich) wird mindestens noch bis zu Ende dieses Monats mit ihren Töchtern in Friedrichskron verbleiben. Die Kaiserin litt und leidet noch jetzt an neuralgischen Beschwerden, die zeitweilig sehr heftig auftreten. Von Potsdam aus begiebt sich die hohe Frau nach vorläufigen Bestimmungen zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Schottland, von wo sie nach Berlin zurückkehrt. In Berlin wird sie den größeren Theil des Winters zubringen und nur auf kürzere Zeit in Italien verweilen. Berlin bleibt der eigentliche Aufenthaltsort der Kaiserin und zwar wird sie ihren dauernden Wohnsitz im früheren kronprinzlichen Palais nehmen. Es ist ihr Wunsch, mit allen den Instituten und Vereinen in steter Verbindung zu bleiben, die theils von Kaiser Friedrich, theils von ihr selbst ins Leben gerufen wurden.

* (Ein größerer Einbruchsdiebstahl) ist in einem Berliner Bankergeschäft am Sonntag verübt worden. Die Spitzbuben drangen aus einem Zimmer der leerstehenden ersten Etage, dessen Boden sie durchbrochen hatten, in das partiere gelegene Geschäft und stahlen mehrere tausend Mark in verschiedenen Geldsorten, wie sie in den Bankierläden ausliegen. Die mit Eisenblech beschlagene und mit Rumpfschlössern versehene Thür zur ersten Etage hatten die Diebe mit Nachschlüsseln geöffnet. Am stillen Sonntag waren sie bei ihrer Arbeit durchaus ungestört geblieben.

* (Kleine Notizen.) In Neustadt in Schlesien ist eine 66-jährige Färberfrau zum 7. Mal Wittwe geworden. Das ist ein starker Farbenwechsel, der noch über das Chamäleon geht. — Ein schwerer Unglücksfall wird aus Schöneberg bei Berlin gemeldet. Dort gingen am Freitag nachmittag unbeaufsichtigt gelassene Pferde durch und überführten auf dem Bürgersteige drei Kinder. Zwei blieben auf der Stelle todt; ein Knabe soll schwer verwundet sein. — Soweit bisher bestimmt ist, soll die Taufe des jüngst geborenen Kaisersohnes am Sonntag, den 26. August im Marmorpalais bei Potsdam stattfinden. Wegen der Trauer in der Familie wird von jeder größeren Feier Abstand genommen werden. — Am neuen Reichstagsgebäude in Berlin sieht man seit einigen Tagen, nach der Thiergartenstraße zu, die ersten „Probefenster“ in den Fensterhüllen angebracht. Dieselben, in weißer Kreuzfassung, nehmen sich sehr geschmackvoll aus. Eine Baucommission hat die Fenster bereits geprüft. — Der durch die neuen Ueberschwemmungen in Schlesien hervorgerufene Schaden wird auf mehrere Millionen Mark beziffert. Der Minister des Innern Herr Herrfurth, hat sich in das Ueberschwemmungsgebiet begeben.

* (Hart bestrakter Scherz.) In mehreren New-Yorker Hotels liegen eigene Aufwachtprotokolle vor, in welchen tagsüber die Namen der Passagiere eingetragen werden, die am nächsten Morgen früh aufzustehen wünschen und nicht ganz sicher sind, durch eigene Willenskraft diesen Zweck zu erreichen. Nun machte sich vor kurzem ein junger Mann den Scherz, neben die Namen sämtlicher Hotelgäste die Bemerkung zu setzen, daß dieselben um 3 Uhr geweckt zu werden wünschten. Der Mann, welcher den Nachdienst hatte, wunderte sich wohl über diesen Zufall, doch glaubte er, die Gäste hätten einen gemeinsamen Ausflug geplant und ließ pünktlich um 3 Uhr in allen Zimmern die Alarmglocke ertönen. Die Reisenden vermeinten, es sei Feuer ausgebrochen und stürzten Hals über Kopf auf die Straße. Der Späsmacher, gegen den bei Entdeckung seines Streiches über hundert Klagen eingereicht wurden, wurde zu einer Gesamtstrafe von tausend Dollars verurtheilt.

* (Voxerinnen.) Zwei junge Amerikanerinnen, Fattie Leslie und Alice Barb, haben in Buffalo einen Vertrag unterzeichnet, worin

sie sich verpflichten, öffentlich einen Faustkampf zu bestehen. Der Einsatz ist 500 Dollars. Die Siegerin bekommt die Hälfte der Einnahme und wird als Königin aller Faustkämpferinnen proklamiert. Fattie Leslie, eine Kriegerin von Profession, ist 20 Jahre alt, 5 Fuß, 7 Zoll groß und wiegt 180 Pfund. Ihre Konkurrentin, Alice Barb, eine komische Sängerin ist 24 Jahre alt, 6 Fuß groß, wiegt aber auch nur 180 Pfund. Beide sollen übrigens sehr hübsch sein.

Todesfälle.

— Der konservative Abg. S. v. S. Oberstaatsanwalt in Königsberg ist im Alter von 71 Jahren in Salzbrunn gestorben.

— In New-York ist am Sonntag Abend General Sheridan a. gestorben, der einzige General, welchen die nordamerikanische Union seit Grant's Tode befehligen. Sheridan war neben Grant der meistgenannte General aus dem großen Bürgerkrieg, ein militärischer Fähigkeiten übertrage er den vom Glück sehr begünstigten Grant enthielten. Sheridan ist 55 Jahre alt geworden. Philipp Henry Sheridan war geboren am 6. März 1833 in Ohio, wurde in Westpoint erzogen, kämpfte dann als Kavallerie-Lieutenant gegen die Indianer in Oregon, ward 1862 Oberst eines Freiwilligen-Kavallerie-Regimentes in der Westarmee, bald darauf Divisionskommandeur, erhielt 1864 den Oberbefehl über die genannte Kavallerie der Dharmer, unternahm erfolglose, kühne Züge im Rücken des Feindes und zwang 1865 Lee zur Kapitulation. 1869 wurde er Generalleutnant, 1875 kommandirender General in Chicago.

Landwirtschaftliches.

** Das Beschneiden der Kopraabpflanzen ist beim Anpflanzen derselben zu empfehlen. — In der königlichen Gärtnerlehranstalt zu Potsdam machte man Versuche, ob das Beschneiden der Kopraabpflanzen nützlich sei oder nicht und kam zu dem Resultate, daß bei allen Varietäten die beschneidenden Pflanzen ein größeres Volumen angenommen hatten. Das Beschneiden der Pflanzen zeigte einen nicht zu verkennenden günstigen Einfluß auf die Entwicklung der Knollen. Man erhielt auf 1/4 ha im Durchschnitt einen Mehrertrag von 2250 kg.

Theater und Musik.

† Generalintendant Graf Schöberg, der sich nach Bayreuth begeben hat, will, wie man vermuthet, dort mit Felix Wolff wegen Uebernahme der Leitung der Berliner Hofoperntasche von Neuem in Unterhandlung treten.

† In Pantow bei Berlin starb am vorigen Dienstag Herr Eduard Schütz, der ehemalige Regisseur „bei Mutter Erberten“ in Berlin Schütz war durch seine jahrelange Thätigkeit an dem ausschließlich vom Vorstandpublikum besuchten Theater der Mutter Erberten stadtbekannt und sein Name lebt noch heute im Munde der meisten Wännen, die sich Hunderte von drohenden Epochen aus seinem Leben zu erzählen wissen. Am bekanntesten ist mit die Thatsache, daß er in der Aufführung des Schiller'schen „Wall“ „Solle“ anfließt der Worte: „Es lebe Zell, der Schütz und der Erreiter!“ consequent rufen ließ: „Es lebe Zell, der alte Schütz und die Frau Director!“

Industrie, Handel und Verkehr.

— Oesterreichische Credit-Anstalt vom 1. September. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Contostück von ca. 10 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro Stück.

Markt-Berichte.

Merseburg, 7. August. Der Durchschnitts-Marktpreis für den Monat Juli betrug pro 100 Rio Weizen 18,00 M., Roggen 13,80 M., Gerste 16, — M., Hafer 14,70 M., Erbsen gelbe 17, — M., Bohnen 22, — M., Linen 27, — M., Kartoffeln 6,06 M., Rindfleisch 4,15 M., Schmalz 2,30 M., Senf 7,25 M., Rindfleisch pro 1 Kilogr. (von der Keule) 1,23 M., Wurstfleisch 1,09 M., Schweinefleisch 1,1 M., Kalbfleisch 1,05 M., Hammelfleisch 1,09 M., Speck (geräucherter) 1,49 M., Eßbutter 2,18 M., Eier pro Schock 3,98 M.

Merseburg, 7. August. Dächler u. niedrigerer Marktpreis der Gersten in der Woche vom 29. Juli bis mit 4. August er. pro Stck 6,00—9,00 M.

Halle, 7. August. Preise mit Auslosung der Marktgerste für den 1000 St. netto. Weizen etwa 162—180 M., Roggen 135—144 M., Gerste 162—180 M., Hafer 137—143 M., Raps 205—220 M., feuchter entpender billiger. Mais — M., Erbsen ohne Anker, Victoria-Erbsen — M., Kammeln exkl. Saad p. 100 Stk netto 49—51 M., Stärke incl. Saad von 100 Stk netto 36,50—37,0 M.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Stk netto. Linen — M., Bohnen — M., ohne Angeb. Lupinen — M., Kleinfäden ohne Angeb. Futtertarif: Futtermehl 13—13,50 M., Roggenkleie 10,00 M., Weizenkleie 8,75 M., Weizenreststoffe 9,00 M., Malzkeule 9,50—10,50 M., buntes 8,50—9,50 M., Dexten 12,50—13 M., Malz 25,00—27,00 M., Rindfleisch 49,00 M., Petroleum 26,50—26 M., Solaröl 0,825/30 13,00 M., Spiritus p. 1000 Liter Brutto, feil, Kartoffelstark mit 50 M. Verbrauchsabgabe 54,90 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 34,30 M.

Absejferken

der weißen englischen fröhreien Race sind zu
Laaespreisen wieder abzugeben auf dem
Ritterraute **Wengelsdorf** bei **Corbetba**.

Sämtliche

Del- u Wasserfarben

— trocken oder mit besterlechem Leinölfirniß zum
sofortigen Anstrich fertig —

feinsten Leinölfirniß,
sämtliche Fußboden-, Möbel-, Eisen-, Leder-
lache u. Spiritus, Politur, Glaspapier,
Winsel, Serpentinöl, Leim (alle Sorten),
Schlack, Bimstein, Schmirgel,

Broncen und Blattgold,
Platinafarben und geriebene Oelfarben zum
Anstrich der Wagen, landwirthschaftlichen Maschinen
und Geräte empfiehlt

Oscar Leberl,

Drogen- und Farbenhandlung,
16. Burgstrasse 16.
Malern und Biederverkäufern Vor-
zugspreise. **W**

Fertige Betten,

schon von 11,50 Mk. an,

Inlette

zum sofortigen Fällen, zu allen Preisen, vom
billigsten bis zu den feinsten Herrschaftsbetten.

Federn, nur gute reine
Baare in allen
Sorten, sowie hochfeine reine Daunen empfiehlt
billigst das **Federn- und Bettengeschäft** von

B. Levy,

Roßmarkt 7, bei Herrn Supe.

Unentgeltlich

versch. Anweisung
nach 13-jähriger
approbierter Heil-

methode zur sofortigen radicalen Beseitigung
der **Trunksucht**, mit, auch ohne
Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie.
Keine Verunsicherung. Adresse: **Privat-
anhalt für Trunksucht-Leidende in Stein-
Säckingen (Baden)**. Briefen sind 20 Pf.
Rückporto beizufügen!

Althee-Bonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
täglich frisch

Fr. Schreiber's Conditorei.

CHOCOLADEN

und

CACAOS

von

B. SPRENGEL & CO.

FILIALEN:
BERLIN
HAMBURG
FRANKFURT

HANNOVER

Sind in allen
besseren Geschäften zu haben.

Niederlagen für Merseburg bei Herrn Oscar
Leberl und Hrn. Joh. Heuter.

Kirschsaft,

frisch von der Presse,
von **Mittwoch Mittag** ab,
bei **Thiele & Franke.**



Ein Transport

Dänischer Pferde

ist bei mir eingetroffen.

Albert Weinstein, Bahnhofstraße 3.

Risengarten.

Freitag den 10. August cr., Abends 8 Uhr,

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des 133. Infanterie-Reg. aus Zwickau,
unter Leitung des Musikdirectors **Eisenberg.**

Entree 50 Pf., im Vorverkauf bei den Herren **Matto** und **A. Biese** 40 Pf.

„Zur guten Stunde“

Illustrirte deutsche Zeitschrift,
bringt Romane und Novellen der besten
und bedeutendsten Schriftsteller.
Glänzende künstlerische Ausstattung!
Preis pro Quartal (13 Nummern)
2 Mk. 50 Pfa.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen
und Postanstalten (Zeitungs-Liste 6650)
entgegen.

Probenummern
liefern alle Buchhandlungen, sowie die
Verlagsbuchhandlung

Berlin W. 10.
Deutsches Verlagshaus.
Emil Dominif.

Gustav Engel

— Mechaniker —

3 Weisse Mauer 3

empfiehlt sich

zur Anlage von

Wasser-Leitungen,

Blitzableitern,

auch Probieren alter Leitungen. **W**

Haus-Telegraphen.

Electricische Beleuchtung.

Reparaturwerkstatt

für mechanische Arbeiten, chirurgische, optische,
mathematische u. Instrumente.

Definieren, wie auch Reparieren eisern. Geldschränke.

Jede andere in mein Fach schlagende Arbeit führe
solide und reell aus.

Gustav Engel,

3 weisse Mauer - Mechaniker - weisse Mauer 3.

Feinstes Bösnisch, Pflaumenmus,

p. Pfd. 20 Pf.

1a. Balsparaiso-Honig,

p. Pfd. 55 Pf.

empfiehlt **Max Thiele, Roßmarkt 12.**

Zum Antritt per 1. October suche ich ein kräf-
tiges, fleißiges

Dienstmädchen.

Luise Teichmann, Unteraltenburg 48.

etwas annonciren will,
erspart alle Mühe, Porto und
Spesen, wenn er damit beauftragt
die erste deutsche Annoncen-
Expedition von

Hausenstein & Vogler,

Halle a/S., gr. Märkerstr. 271.

Vertreten in Merseburg durch
Herrn **Carl Brendel.**

Geflügel-Markt

weiterverbreitetes, wissenschaftlich und sach-
männisch redigirtes Organ für
Geflügel-, Vogel-, Hunde-, Fisch- etc.
Liebhaber und Züchter,
zoologische Gärten u. Thierhandlungen.
Abonnementspreis pro Quartal 75 Pfg.
(No. 2208 des Post-Zigs.-Verz.)

Wirksamstes Inseraten-Organ,

Zeile 20 Pfg.
Postquittung wird bei Inseraten des
laufenden Quartals zum vollen Werth
in Zahlung genommen.

Probenummer gratis und franco.

Expedition des „Geflügel-Markt.“

Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Flechtenwurzel-Haaröl

welches das Ausfallen und frühe Ergrauen der
Haare verhindert, das Wachsthum ungemein be-
fördert; es hält Haare und Haarboden rein und
geschmeidig, beseitigt die so lästigen Schinnen und
ist das beste Toilettenöl, vorzüglich auch für Kinder,
à Flasche 75 und 50 Pfa. empfiehlt

Gust. Lots Nachf.

C. A. Kruspe, Mühlhausen i. Th. 608

liefert jedes jetzt existirende Fahrrad, höherer
Rab.-Bewill. als Fabriken Privaten bewilligen.
Gefahrne Maschinen nehme in Zahlung an.
Dreirad **Cripper M. 500 Naumann Saxon M. 560.**

Stellmacherhölzer.

Sämtliche zum Wagen- und Pflugbau
nothwendigen Hölzer werden in allen gang-
baren Dimensionen angefertigt und halten
in trockner Ware vorzüglich.

W. Düsenberg

Juliusmühle b. Einbeck.

Preiscurante auf Bestellungen gratis.

Hirsch- und Mehwild

feils bei **Herm. Rabe Nachf.**

(Inb. **Otto Biemann.**)

In meinem Hause, **Weißenseker Straße**, ist
eine große Wohnung, bestehend aus: 6 Stuben,
5 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zu
vermieten und am 1. October cr. zu beziehen.

G. Mylius.

IRENE.

Die Singübung der Damen fällt **Mittwoch**
den 8. August cr. aus. Dagegen

Sonabend den 11. August cr.,

von 1/2 9 Uhr Abends ab,
Besenangsübung für Damen und Herren im
Bereinslocale.

Der Vorstand.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. **Mittwoch, 8. August:** Drittes
Gastspiel des Herrn **Anton Schott: Die Afrika-
nerin.** — **Altes Theater: Geschlossen.**